



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Inge Aures, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Volkmar Halbleib, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Florian Ritter, Ruth Waldmann** und Fraktion (SPD)

Lokführermangel in Bayern: Zugausfälle im Schienenpersonennahverkehr verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Verkehrsunternehmen und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr schriftlich und mündlich über die Zugausfälle und teils wochenlangen Einschränkungen des Zugverkehrs auf Strecken in Bayern im Sommer 2019 zu berichten.

Neben einer Ursachenanalyse soll der Bericht zudem konkrete Maßnahmen vorschlagen, wie die Missstände behoben und daraus resultierende Beförderungsausfälle, die insbesondere für Schüler und Pendler zu massiven Einschränkungen führen, in Bayern zukünftig verhindert werden können.

Unter anderem sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Verbesserung der Ausbildungssituation,
- Erhöhung der Attraktivität des Berufs,
- bessere Vertretungs- und Vorhalteplanungen bei Personalausfällen,
- Vergrößerung des Personalstamms bei den Verkehrsunternehmen,
- bessere Vorbereitungen von Schienenersatzverkehren und
- Schaffung von rechtlichen Möglichkeiten zur Überarbeitung der Ausschreibungskriterien: Berücksichtigung von Personal-, Material- und Reservekapazitäten.

Begründung:

Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Bayern steckt in einer „Sommerkrise“ – ein verlässliches Angebot findet vielerorts nicht mehr statt:

In den vergangenen Wochen häufen sich Zugausfälle auf bayerischen Eisenbahnstrecken. Aktuell kann bei der Deutschen Bahn (DB), bei der Bayerischen Regiobahn (BRB), bei der Oberpfalzbahn und bei Alex-Nord-Zügen das Streckennetz nicht mehr fahrplangemäß bedient werden. Die Personenbeförderung ist stellenweise oft wochenlang beeinträchtigt oder fällt in einigen Fällen ganz aus. Ein entsprechender Schienenersatzverkehr kann nicht immer bereitgestellt werden. Betroffen sind von den Einschränkungen vor allem Schüler- und Pendlerverkehre.

Grund für die Ausfälle ist vor allem ein eklatanter Lokführermangel, der durch einen erhöhten Krankenstand, die beginnende Urlaubszeit und generelle Nachwuchsprobleme gerade verschärft deutlich wird.

In den beantragten Bericht eingeschlossen werden sollen deshalb Vorschläge und Maßnahmen, wie dieser Notstand in Zukunft verhindert werden kann.